

Julius Zipser

Wandtafeln für Textil-Technologie, um 1900
Lithografie

Diese Wandtafeln aus der Textilindustrie zeigen von links nach rechts eine Waterframe-Spinnmaschine, eine Kardiermaschine und einen Wollbrecher. Bei den ersten beiden Textilmaschinen handelt es sich um Erfindungen von Richard Arkwright (1732-1792), einem Pionier der britischen Textilindustrie des 18. Jahrhunderts.

je € 550.-

Ernst Caramelle

Schnelle Zeichnung, 1978
Aquarell

Ernst Caramelle

Fragen Sie nicht, wie das gemacht ist. / Don't ask, how this is done., 1978
Kugelschreiber, Tinte, Aquarell, Bleistift auf Papier

je € 2.800.-

Ernst Caramelle (geb. 1952 in Hall in Tirol) lebt und arbeitet in Frankfurt, Karlsruhe und New York. Seit 2012 ist er Rektor an der Kunstakademie Karlsruhe. Seine konzeptuellen Arbeiten der 1970er Jahre reichen von kritischen Medienstudien bis zu großformatigen Wandmalereien. Die beiden gezeigten Arbeiten entstanden nach seiner Studienzeit an der Angewandten Kunst in Wien und sind geprägt von der Reflexion auf das eigene Medium. Ihre Haltung ist als ironisch, selbstanalytisch bis selbstkritisch zu beschreiben.

Charles Matton (Künstlerpseudonym: Gabriel Pasqualini)

Ohne Titel (Zwei Köche)
Tusche über Bleistiftzeichnung, gehöht in weiß, auf Velinkarton

€ 1.800.-

Charles Matton (Künstlerpseudonym: Gabriel Pasqualini)

Ohne Titel (Liegender weiblicher Akt)
Tusche über Bleistiftzeichnung auf Velinkarton

€ 2.200.-

Charles Matton (1931, Paris – 2009, Paris) ist ein französischer Künstler, der sämtliche Kunstdisziplinen beherrschte: die Malerei, die Bildhauerei, die Illustration, die Fotografie und das Kino. In den 1980er Jahren schuf er eine Reihe von „Boîtes“, die bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Miniatur-Interieurs beinhalten. Auch in den beiden Bleistiftzeichnungen ist diese Liebe zum Detail klar ersichtlich.

Lawrence Weiner

Islands in the Storm, 1990

Aquatintaradierung, Vernis mou über aufgewalzten Landkarten

Edition 8/35

€ 12.000.-

Lawrence Weiner (geb. 1942 in der Bronx, New York) lebt in Amsterdam und New York. Er ist neben Douglas Huebler, Sol LeWitt, Joseph Kosuth und Robert Barry eine zentrale Gründerfigur der Konzeptkunst in den 60er Jahren. Sprache und Typografie sind die Hauptelemente mit denen Weiner arbeitet – so auch in „Islands in the Storm“, wo gewellte Linien für einen Sturm auf Landkartenausschnitten sorgen.

Lawrence Weiner

A still Life for Silverman, 1962

Pastell auf Öl auf Papier, kaschiert auf Karton

€ 20.000.-

Bei diesem Pastell auf Öl handelt es sich um ein absolut einzigartiges Frühwerk des Künstlers, das seine frühe Auseinandersetzung mit dem Abstrakten Expressionismus dokumentiert.

Cindy Sherman

Ohne Titel, 1975/1997

Silbergelatineabzug

Rs.signiert und datiert

€ 6.500.-

Cindy Sherman (geb. 1954 in Glen Ridge/New Jersey, USA) lebt und arbeitet in New York. Seit den 1970er Jahren setzt sie sich in ihren Fotoserien konzeptuell mit Fragen der Identität, Rollenbildern, Körperlichkeit und Sexualität auseinander.

Diese Fotografie ist Teil einer Werkgruppe, in der Sherman die Veränderungen ihres Gesichts durch Grimassen und mithilfe von Make-up und unterschiedlichen Kopfbedeckungen dokumentiert. Sherman selbst beschreibt ihre Arbeit mit den Worten: „Für mich war sie wie jemand aus 1001 Nacht. Sie ist mehr so etwas wie eine Wüstenprinzessin.“

Cindy Sherman

Untitled (#349), 1999
Silbergelatineabzug
Edition 2/10
Rs.signiert und numeriert

Cindy Sherman

Untitled (#342), 1999
Silbergelatineabzug
Edition 4/10
Rs.signiert und numeriert

je € 28.000.-

Vornehmlich bekannt für ihre Selbstinszenierungen werden in diesen zwei Arbeiten aus der Serie der „Sex Pictures“ Puppen zu Protagonisten. Man fühlt sich, verstärkt durch die Reduktion auf Schwarz-Weiß, an die erotischen Puppen-Fotografien des Surrealisten Hans Bellmer (1902-1975) erinnert, doch tritt bei Shermans Arbeiten der Gewaltakt, der an den Puppen verübt wurde, als unheimliches Element in der Vordergrund. Aktuell zeigt das Moderna Museet in Stockholm (später im Kunsthaus, Zürich) in der Ausstellung „Cindy Sherman. Untitled Horrors“ weitere Arbeiten aus dieser Serie.

Birgit Jürgenssen

HÖRST DU DAS GRAS WACHSEN?, um 1968
Collage

€ 45.000.-

Birgit Jürgenssen (1949, Wien – 2003, Wien) lernt im jungen Alter von 17 Jahren bei häufigen mehrmonatigen Frankreichaufenthalten durch Pariser Schauspielerfreunde die Literatur und das Theater des Surrealismus kennen. Kurze Zeit später entsteht die rätselhafte und zuvor noch nie gezeigte Collage "Hörst du das Gras wachsen". Zusammengesetzt aus Fundstücken diverser Zeitschriften und Fotografien aus dem Fundus der Künstlerin, ist dieses einzigartige Blatt somit eine der frühesten Arbeiten im Nachlass.

Constantin Freiherr von Ettingshausen, Alois Pokorny

Naturselbstdruck

je € 550,-

Der Naturselbstdruck ist ein Flachdruck-Verfahren, bei dem Naturobjekte als Druckformen eingesetzt werden. Das Verfahren wurde insbesondere in der Botanik weiterentwickelt, weil es sehr feine Strukturen von Blüten und Farnen abbilden kann. Constantin von Ettingshausen (1826, Wien – 1897, Graz) studierte Medizin an der Universität Wien und war ab 1871 Professor für Botanik an der Universität Graz. Ettingshausen illustrierte seine zahlreichen Veröffentlichungen mit Naturselbstdrucken und erreichte in dieser Technik höchste Perfektion.

Fred Sandback

Blue Day-glo Corner Piece, 1968/2004
elastische Schnur, Federstahl
Edition 24/25

\$ 85.000.-

Fred Sandback (1943, Bronxville, New York– 2003, New York City) ist ein amerikanischer Konzeptkünstler, der für seine minimalistischen farbigen Acrylfäden-Skulpturen bekannt wurde. In seinen räumlich angelegten geometrischen Arbeiten befreite er die Skulptur von ihrem Volumen und schuf damit eine Art Schnittstelle zwischen sich selbst, der Umgebung und den anderen. Sich selbst definierte er als Bildhauer: „Im Laufe der Jahre habe ich den Titel ‚Bildhauer‘ bevorzugt. Ich mag seine Fundiertheit, sie verweist zurück auf meine frühe Liebe für die Skulptur von Michelangelo, Rodin und Henry Moore.“

Für „Blue Day-glo Corner Piece“ verwendete der Künstler wie bei allen frühen Arbeiten eine elastische Schnur und Stahl. 1968 realisierte er für die Marian Goodman Gallery (New York) diese Edition. Aus deren Dokumentation geht hervor, dass jeweils 5 davon 1968 auch umgesetzt wurden. Im Archiv des Estates wurden von Fred Sandback handbeschriebene Etiketten für 7 Arbeiten gefunden. Die Nummern zwischen 6/25 und 18/25 konnten vom Estate nicht verifiziert werden. Ab der Nummer 19 wurde die Edition posthum vervollständigt.

Judith Fegerl

still, 2013
Kühlkörper, Aluminium (30 Lamellen)

Judith Fegerl

still, 2013
Kühlkörper, Aluminium (31 Lamellen)

Judith Fegerl

still, 2013
Kühlkörper, Aluminium (62 Lamellen)

je € 10.000.-

Judith Fegerl (geb. 1977 in Wien) lebt und arbeitet in Wien. Sie befragt den Ausstellungsraum auf seine Funktion und schafft somit Phasenräume, wie sie ihre Rauminstallationen nennt. Der aus der Physik stammende Begriff, der eine Skizze bezeichnet, in der jeder mögliche räumliche Zustand durch einen Punkt gekennzeichnet und repräsentiert wird, verweist auf drei den Raum definierende Aspekte: seine räumliche Ausdehnung, seine Energie und seine Zeitlichkeit.

Die Kühlkörper sind im Ausstellungsraum von ihrer Funktion losgelöst und treten dem Betrachter als selbstständige Objekte mit ihrer spezifischen Form im Raum entgegen.

Jean-Luc Vilmouth

From the Amazon to Vienna, 1992
Computerbearbeitete C-Prints
Edition 3

je € 1.600.-

Jean-Luc Vilmouth (geb. 1952 in Creutzwald) lebt und arbeitet in Paris, wo er an der École nationale supérieure des Beaux-Arts unterrichtet. Nach seinen ersten Erfahrungen mit der Nouvelle Sculpture im England der 70er Jahre (Tony Cragg, Bill Woodrow,...) wendet er sich dem Minimalismus und der Konzeptkunst zu. Das Alltagsobjekt wird bald zu seinem bevorzugten Sujet, das er in Skulpturen, Installationen, Videos und Performances bearbeitet. Er hinterfragt darin unser Verhältnis zum Objekt und dessen Platz in unserer Umgebung.

In seiner Installation „From the Amazon to Vienna“ haben sich die Stadttauben in das Amazonasgebiet und die tropischen Vögel des Regenwaldes nach Wien verirrt.

Scottie Wilson

Ohne Titel, ohne Jahr
Gouache

€ 1.200.-

Scottie Wilson (1888, Glasgow - 1972, London) ist ein schottischer Künstler der Art Brut, der für seinen detailreichen Stil bekannt wurde. Obwohl er seine künstlerische Karriere erst im Alter von 44 Jahren begann, zählte er bald zur ersten Reihe der Künstler der Art Brut des 20. Jahrhunderts. Seine Werke wurden von Jean Dubuffet und Pablo Picasso bewundert und gesammelt.

Guillaume Bijl

Composition Trouvée, 1989
15 gefälschte afrikanische Skulpturen, 2 Speere, Pfeil, Bogen auf Molino

€ 19.000.-

Guillaume Bijl (geb. 1946 in Antwerpen) ist ein belgischer Installationskünstler, der in Antwerpen lebt und arbeitet. 1979 schaffte Bijl seine erste Transformationsinstallation, bei der er die Galerie Ruimte Z in Antwerpen in eine Fahrschule mit dem Titel „Autorijschool Z“ umgestaltete. Dazu verfasste er ein Manifest, das die Abschaffung von Kunstzentren propagierte und „sozial nützliche Institutionen“ an deren Stelle fordert. Dem folgten zahlreiche weitere Rauminstallationen, zuletzt auf der Istanbul Biennale diesen Herbst. Seine Arbeiten teilt der Künstler in vier Kategorien - Transformationskulpturen, Situationsskulpturen, Compositions trouvées und Sorry's - ein, die gezeigte Arbeit gehört dem Titel gemäß zu den Compositions trouvées, bei denen Bijl, in Anlehnung an das „Objet Trouvé“, eine vorgefundene Komposition zum Kunstwerk erklärt.